

Der kleinste Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntag, — Bestellen: Bürgerer Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Siegen, Bezugspreis: monatl. M. 1.20, vierteljährlich M. 4.80; durch Adhols- u. Holzstellen monatl. M. 1.10; durch die Post M. 1.20 vierteljährlich M. 4.80, Beleg, Remittenz- u. Anzeiger für die Schenkung 12 Berlin, Ortschaftsteil M. 1.20 für 2 rathenrichtigen Anzeiger Siegen.

# Gießener Anzeiger

Postfachkonto: 1711  
 Frankfurt a. M. 11868  
 General-Anzeiger für Oberhessen  
 Verantwortl. Gewerbetreibender Siegen  
 Swillingsrundrud u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schullstr. 7.

## Hestige Teilkämpfe zwischen Soissons und Reims.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 25. Juli. (Antikl.)

### Westlicher Kriegshauptstab.

**Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
 Zwischen Durquey und Sebuterne griff der Feind am Abend unter starkem Beschuss an, er wurde abgewiesen, ebenso scheiterten Vorstöße, die der Feind westlich von Albert und aus Mailly heraus führte.

**Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.**  
 An der Schlachtfront zwischen Soissons und Reims ließ die Kampfkraft gelten nach. Kleinere Infanteriegefechte im Borenlände unserer Stellungen. Südlich des Durquey und südwestlich von Reims führte der Feind heftige Teilangriffe, die wir in Gegenstößen zurückslagen.

**Seeresgruppe Herzog Albrecht.**  
 In den Vosges brachte bayerische Landwehr von einem schnell durchgeführten Unternehmen Gefangene zurück.  
 Der Erste Generalquartiermeister  
 Ludendorff

### Der Abendbericht.

Berlin, 25. Juli, abends. (WZ. Antikl.)  
 Heftige Teilkämpfe auf dem Schlachtfeld zwischen Soissons und Reims.

Florant D. Traub, der in der „Täg. Rundschau“ die Wendung mit der Erinnerung an den alten Fritz aufzurufen sucht, wobei er jedoch auseinanderläßt, daß die heutige Kriegslage für uns weit günstiger steht als in vielen kritischen Fällen des Sechszehnjährigen Krieges, betrachtet auch kampfteilend die vielen falschen Verläufe und ihre Träger, die sich allzu oft von oberflächlichem Misstrauen treiben lassen. „Das schlimmste Gift“, so erklärt Traub, „ist jene Redeweise, die spricht: Ach, sie müßten oben vom Sieg sprechen im Hauptquartier! Das war nötig um des Volkes willen. Wir, die Krieger, wissen ganz gut, wie das gemeint war! — So verbieten sie den echten Glauben eines Hindenburg, weil sie selbst noch nie etwas geglaubt.“

Man kann solches Verstehe in der Tat bei jeder Gelegenheit hören. Es sind die, die dann später auch bei einem heutzutage Sieg keine erste und rechte Freude haben. Es ist verzeihlich zu hören, daß Hindenburg, der auch in der Heimatfront seine Panzerheime kennt, sich dadurch die Ehre nicht verderben läßt. Der Kriegsberichterstattung Karl Mosner meldet dem Berliner „Volkswacht“ einige Worte, die der Feldmarschall im Kampfbefehl bei Reims an der kaiserlichen Tafel gesprochen haben soll.

„Nicht das Scheitern von dem was die Leute weit hinter der Front erwarten, mich verlegen. Ich auch von der Heimat grobe Epizele gelehrt werden, weiß niemand besser als das Meer, und dies liegt in der Dingsda der Ober den Willen der Heimat, nach ihren Kräften kräftlich mitzukämpfen und sich das Recht des Antheils an jedem neuen Siege und am Ende an einem neuen Frieden zu erwerben. Jetzt werden die, die zu Hause sitzen, hollentlich vertrauensvoll sein, wenn es wieder Kampfbild gibt, aber das Warten dabei noch nicht gesehrt. Anzustehen zwischen den Schlachten ist nötig. Gute Vorbereitungen ist der volle Erfolg. Wir arbeiten hier nicht mit einer Waise, bei der man sich fragen kann: Was ist am Ende kommt sein, wenn wir nur die gemollte Seilbahn nach mit der Idealität mit arbeiten mit dem Heiligsten, was es gibt. Mit dem Blut und Leben des deutschen Volkes. Nicht als lauzter Reklamen wollen wir am Ziele stehen, sondern als hartes und ungeschwächtes Volk, das heute die Waffen niederlegt und morgen schon aufbauen schafft.“

Das war der Grundgedanke des Allen, der kein Brüssler ist, während des ganzen Krieges. Ebenso ist der Kaiser, der eine schwere Bürde trägt und nicht leichtfertig auf Spiel setzt, noch von dem alten, wirklichen Vertrauen besetzt, wovon die von dem genannten Berichterstatte gemeldeten Worte zeugen, die er dem Hindenburgischen Ausspruch hinzugefügt habe: „Schwerer liegt noch vor uns. Der Gegner weiß, daß dieser Krieg seiner Entscheidung entgegengeht, und rafft sich einmal alle seine Kräfte zur Wende und vielleicht zum Gegenstöße zusammen.“

Oeffentlich mag, trotz des einschüchternden veranlassungslosen Beschlusses in der Entlie, niemand, etwa zu prophesyen, daß die Sache im Westen nicht gehen werde. Die Sachverhältnisse aller politischen Richtungen sind sich darüber einig, daß unsere Lage nach wie vor günstig steht. So schreibt der frühere Oberst Wägle in „Kampfbild“:

„Die deutsche Oberleitung stellt mit, daß sie ihre französische Wehr zu einem Zweck des Sieges nicht bürden können brauchen. In diesem Falle hat sie die volle Freiheit des Handlungsbereiches. Nichts großes und richtig angelegtes Unternehmen ist ohne ein vollständiges geordnet. Man könnte die Auserkennung der Unmöglichkeit begreifen, die nach wie vor behaupten, der ganze deutsche Angriff des 10. Juli sei ein Scheitern angenommen worden, um trotz allerorten beunruhigend, der herrliche einschüchternde Angriff wurde nicht in anderer Richtung geordnet. Es stellt sich nicht zum erstenmal heraus, daß die nicht zeitliche Vereinbarung der politischen Interessen beider Verbündeten ein Auseinandergehen aus ihrer strategischen Aufstellungen zur Folge hat. Langan haben sich die englischen Generale so fertig gegen den französischen Oberbefehl geordnet und sind jetzt, bestimmt, daß doch für keinen Handlungsbereich auch englische Divisionen von Rouben der herangezogen hat.“

Das eine wird nun gegenwärtig schon sagen dürfen: Nach Angriff hat einen Umschwung der Lage nicht herbeigeführt, er ist ein Spitzdiensteinfall in dem großen Ringen der beiden Heere und der beiden Feldherren geblieben.“  
 „Aber den lernen“, wie Hindenburg sagte, ist ein noch besserer Ausdruck als „durchhalten“. Die beiden Worte umfassen ein noch freudigeres Vertrauen.

### Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 25. Juli. (WZ.) Antikl. westlich verlaufend:  
 Italienischer Kriegshauptstab.  
 Keine besonderen Ereignisse.

### Albanien.

Gestern früh haben unsere Truppen bei Kuci den Uebergang über den Semeni er kämpft. Unsere tapferen Bataillone hatten heftigen feindlichen Widerstand zu überwinden. Es wurden zahlreiche Gefangene eingebracht. Auch zwischen Kuci und dem Meer führten erfolgreiche Vorstöße zu Geländegewinn.

### Der Chef des Generalstabes.

### Die Kämpfe um die Höhen südwestlich Reims.

Berlin, 25. Juli. (WZ.) Ueberaus wichtige Nachrichten: nach der Feind, um uns das Höhen Gelände südwestlich Reims zu entziehen und über das Bois de Reims hinaus weiter vorzugehen. Der Feind führte Vorstöße ein, einmal, sich von der Umfassung bei Reims freizumachen, andererseits im Zusammenhang mit den bei Soissons angestiegen englischen und amerikanischen Kräften gegenwärtig vorzugehen.

Aus einem westen Balleergemisch befinden die Angriffstruppen, die sich mehrere Tage gegen den rechten Flügel der Feind in Wägen angriffen. Da die Franzosen ihre geländereichen Höhen in den für sie so wichtigen und verlustreichen Kämpfen schonen wollten, haben sie die beiden Schächter von den Höhen und Höhenpositionen eingezogen. Neben englischen Divisionen, darunter sich die bekannte 51. Angriffsdivision befindet, kamft an der Front zwischen Wägen und Brian auch eine italienische Division. Zwischen Reims am 23. Juli in das Bois de Reims vor, wurden dort teilweise zusammengebrochen. Ein italienisches Sturmabteilung und französische Kolonialtruppen sind ebenfalls gegen unsere Stellungen angetreten. Acht General-Bataillone wurden immer wieder in neuen Stößen des Feindes in den Kampf getrieben. Besondere für die Art der Vorbereitung der unmittelbaren und bereitwilligen Hilfe ist das Verhalten eines französischen Hauptmanns (Offiziersstellvertreter vom 81. Bataillon). Er berichtet, daß aus den vor Reims beherzten zwei Kolonial-Regimenten, die größtenteils nicht eingesetzt sind, nur die General-Bataillone in den Kampf getrieben worden sind. Man habe ihnen Erklärungen über die genaue Behandlung der Deutschen erwidert, die ihrer Art, falls sie lebend in deutsche Hand fielen. Unter diesen Umständen, die dem Feinde gegeben seien, hätten die französischen Aufklärungstruppen und Bataillone annehmen, welche Befehl hätten, auf die Schwarzheit zu schließen, falls sie Reims machen, zurückzugehen. Dies sei auch geschähen. Anzulegen seien die Verluste dieser Bataillone sehr hoch.

### Die englischen Italiener an der Westfront.

Berlin, 25. Juli. (WZ.) Bei dem Gefangenen der heftig Reims eingetretene italienischen Divisionen werden Details vorzuberufen, aus denen hervorgeht, daß die italienischen Soldaten in großer Zahl sich von der Truppe zu entziehen suchten. Es mußte daher auf den französischen Bataillone ein vollkommener Ueberwachungsdienst eingerichtet werden. Seit Befehl nach drei Wägen- u. Höhenpositionen, welche einen italienischen Aufklärungstruppen Soldaten anmaßt oder zur Wehrung bringt, eine Verletzung von zwei Vire verurteilt. Wie groß muß die Zahl der fortgeführten Italiener sein, wenn man die Verletzung für die Untersuchung eines Richtigen nicht höher ansetzt. Dieser niedrige Prozentsatz beweist schon, daß die Italiener in besten Scharen sich von der Truppe entziehen. Das dem Befehl geht wider hervor, daß die in Frankreich kämpfenden Italiener den deutschen Truppen gegenüber sich nicht mehr geordnet sind. In immer neuen Reihen wird von den höheren Kommandostellen darüber gefordert, daß man in jeder sich nur nähernden deutschen Bataillone schon einen französischen Feind. Jedes Reims nächste Gelände auf eine solche Panik hervor, daß oft ein Hundstuntes Sperretruppen angeordnet würde. Die Truppe scheint entgegen zu haben, daß die Generale und Hauptmannen befehle! Die englische Front vor den Deutschen mußte behoben werden.

### Französischer Bericht vom 24. Juli, abends.

Zwischen Durquey und Warne nahmen wir morgen unter Angriff wieder auf, die wir während des Tages erfolgreich fortsetzten. Auf unserem linken Flügel hatten wir Armaturen und das Beschlus von Chatelet, über das hinaus wir bis Breton voran-ogen, das wir befestigten. Im Zentrum drangen französische und amerikanische Truppen an einem Stellen über drei Kilometer vor. Bestimmte Kämpfe wurden in der Gegend von Erbeid und Trany gelieft. Erbeid, das am gestrigen Abend von den Deutschen genommen wurde, wurde neuerdings durch einen Gegenangriff der Amerikaner zurückberoben. Rückwärts von diesen beiden Dörfern befinden wir unsere Linie über Courval hinaus aus. Auf unserem rechten Flügel dringen wir in den Wald von Perre vor. Rückwärts von Courval und Courval hat Truppen und weiter in Osten erweiterten wir unsere Verteidigung. Truppen und eroberten Courval im Süden des Waldes. In diesen Abenden erbeuteten wir fünf Romonen, einige 160 Maschinenpistolen und beträchtliches Kriegsgerät. Zwischen Warne und Reims westliche Artilleriegefechte. In den gestrigen Kämpfen nahmen unsere Truppen das Beschlus von Reims (?), südlich von Courmes, wobei uns nördlich von Romondier mehrere Hundert Gefangene in die Hand fielen. Die Gesamtzahl der Gefangenen, die wir am 23. Juli in der

Gegend von Rainval und Arberviller machten, beträgt 1850 mit 52 Offizieren, darunter vier Bataillonkommandeure. Unter dem eroberten Kriegsgerät befinden sich vier 77-Zim-Kanonen, 45 Granatengeschütze und 330 Maschinengewehre.

Vom 25. Juli, 2 Uhr nachmittags. Südlich von Montdidier erbeutete ein Bataillon der Franzosen, etwa 80 Gefangene einschließen. Auf dem Vorüber der Warne unternehmen die Deutschen im Laufe der Nacht stark Kräfte in der Gegend von Courmes. Es gelang den Deutschen für einen Augenblick, einen kleinen Wald, 150 Meter von Trélon entfernt, sowie das Dorf Chaffins zu besetzen. Ein Gegenstoß unserer Truppen wurde und kurz nachher wieder in den Besitz dieser beiden Punkte. Südlich des Durquey und in der Gegend westlich von Reims heftige Artilleriegefechte. Sonst nichts zu melden.

### Der Kampf mit den Tschecho-Slowaken.

Moskau, 24. Juli. (WZ.) Laut offizieller Meldung ist Simbirsk trotz verweiliger Gegenwehr der Sowjettruppen von den Tschecho-Slowaken genommen worden. Mit dem Fall von Simbirsk ist nicht nur das linke Wolgauer, sondern auch ein Teil des Territoriums dieses der Wolga in den Händen der normarschierenen Tschecho-Slowaken. Die „Rote Welt“ überbringt hierzu sehr bezeichnend: „Der Ansturm breitet sich wie ein Lauffeuer auf dem Ufer der Wolga. Eine große Zahl der Arbeiter sind in der Gegend von Simbirsk, die Arbeiter nicht ausgerüstet hat, so muß der Fall von Simbirsk das Proletariat mit Furchen und Sorgen für das Schicksal der Proletariat-Revolution erfüllen.“

Ein Befehl Trotzki ruort vor Jahren nach Darmstadt, Arhangelsk und der tschecho-slowakischen Front ohne Identifikation Genehmigung des Kriegskommissariats. Jünderbeobachtung werden mit dem Tode bestraft. Die Warnung ist auf den Verbänden und Bogen in tschechischer, polnischer und tschechischer Sprache ausgeht.

### Eine Gruellat der Volkshewill.

Berlin, 24. Juli. Die beiden deutschen Fliegeroffiziere Lt. Relesien und Lt. Buchardt, sind am 21. 5. 18 von einem Flug über die feindlichen Stellungen nicht zurückgekehrt. Nach glaubwürdigen Aussagen deutscher Kolonisten sind die beiden Offiziere lebend in die Gefangenenschaft der Volkshewill geraten und von diesen nach bestialischer Marterung wie Obrenabschneiden, Armautausreifen und Eingraben ins Brusthöhe tödlich erschossen worden.

Die deutsche Regierung hat bei der russischen gegen diesen empörenden Vorgang nachdrücklich Protest eingelegt und strengste Verhaftung gefordert.

### Der Monarchistenangriff in Riew.

Riew, 25. Juli. (WZ.) Der Monarchistenangriff in Riew, an dem viele Führer der Rechte aus ganz Rußland teilnahmen, ist beendet. Die Arbeiter verlangte die Entziehung der absoluten Monarchie und der Militärdiktatur in Rußland. Mit Rücksicht auf die Drohungen der rechten Monarchisten und Nationalisten, die für eine konstitutionelle Monarchie traten, wurde eine Entschließung angenommen, die für die Verhinderung einer Staatsordnung wie vor der Februarrevolution verlangt.

### Eine Rede Lenins.

Moskau, 24. Juli. Auf der Moskauer Gouvernementskonferenz des Fabrikanten Reichs hielt Lenin am 23. Juli eine längere Rede über die Lage der Arbeiter. Die Lage habe sich äußerst verwickelt sowohl durch internationale Bemühungen als auch durch gegenrevolutionäre Bestrebungen und die damit verbundene Verlegenheitspolitik. Das russische Proletariat erkenne sehr wohl, daß die unerlässliche Vorbereitung des Sieges der russischen Revolution das vermittete Eingreifen der Arbeiter der ganzen Welt oder einiger weit entwickelter kapitalistischer Länder sei. Für Rußland sei es leicht gewesen, die Revolution zu beginnen, doch außerordentlich schwer, sie fortzusetzen und abzuschließen. Jeherit früher dagegen sei der Beginn einer Revolution in einem so unorganisierten hinterproletarischen Lande wie Rußland. Doch um so leichter sei dort ihre Durchföhrung, lieber den Arbeiter. Es liege daran, daß die Arbeiterregierung ebenfalls weiß, daß kein Rußland den drückungsbedürftigen Rußland an Rußland gegen sechs Milliarden Rubel zahlen müßte. Doch nicht der wirtschaftliche Verlust der linken Sozialrevolutionäre, Rußland durch die Ermordung des Grafen Rasbich in einem Krieg mit Deutschland zu vermindern, sei das Mittel, dem dieser Verluste zu entgegen. Ein Ausweg müßte gefunden werden durch gemeinschaftliche Kräfteanstrengungen des Proletariats und der armen Bauern.

### Das Kabinett Husarek.

Wien, 24. Juli. (WZ.) Am nächsten zufolge dürfte der Ministerpräsident Husarek sämtliche Minister des Kabinetts Seidler in sein Kabinett abwechseln und Aufnahme der beiden politischen Minister von Landowitsch und Gullitsch, die nach dem Unterzeichneten des Volkswillens annehmen wollen. Anstelle des Unterzeichneten des Volkswillens soll der Schwabacher von Widenoff und anstelle des politischen Bundesministeren Landowitsch der Seidlerscher im Finanzministerium von Gullitsch ein hochrangiger Zögling einnehmen. Das neue Ministerium dürfte bereits am Freitag in der Sitzung des Abgeordnetenhauses eintreten. Die Zustimmung über das Budget wird am Freitag, höchstens am Samstag im Abgeordnetenhause erfolgen, worauf das Haus die Sommerferien antreten soll.

### Eine Konferenz tschechischer Sozialisten.

Moskau, 24. Juli. Im moskauer tschechischen Kommunistenrat hat eine Konferenz tschechischer Sozialisten statt. Das Ziel der Konferenz ist die Organisation der tschechischen moskauer Sozialisten Gruppen und die Veranlassung des tschechischen Proletariats zur internationalen Arbeiterbewegung.





Paula Anoll  
Karl Feuffer

Verlobte

Gießen

1-3. auf Verkauf

26. Juli 1918.

Finanzassessor Rudolf Wenzel

Emmy Wenzel

geb. Rupp

Vermählte

Frankfurt

(Schotten)

Gießen

Vom 26. Juli ab halte ich bis auf weiteres  
nur noch mittags von 2-4 Uhr  
Sprechstunde  
Frau Dr. med. Marx.

**Bekanntmachung**

Am Samstag den 27. d. M., gelangen in den Post-  
markenbesitzern vormittags von 8-12 und nachmittags  
von 2-6 Uhr Ostmarken zur Ausgabe.  
Gießen, den 25. Juli 1918. 55643

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

**Bekanntmachung.**

Auf nachstehende Bekanntmachungen wird hiermit hin-  
gewiesen.

1. Berordnung über die Preise für Getreide, Buch-  
weizen und Hirse vom 15. Juni 1918, abgedruckt im Kreis-  
blatt Nr. 79 vom 8. Juli 1918.
2. Berordnung über Preisobergrenzen vom 15. Juni  
1918, abgedruckt im Kreisblatt Nr. 80 vom 11. Juli 1. 3.
3. Ausföhrung der Reichsgetreideberordnung für die Ernte  
1918, abgedruckt im Kreisblatt Nr. 81 vom 12. Juli 1. 3.
4. Vermessen der Frucht, abgedruckt im Kreisblatt  
Nr. 82 vom 19. Juli 1. 3.
5. Ausföhrungsbestimmungen über die Fruchtweise für  
Getreide, Buchweizen, Buchweizen und Hirse vom 27. Juni  
1918, abgedruckt in den Kreisblättern Nr. 83 und 84 vom  
26.-17. Juli 1. 3.
6. Berordnung der Reichsgetreideberordnung für die  
Ernte 1918 vom 29. Mai 1918, abgedruckt in den Kreis-  
blättern Nr. 86, 87 und 88 vom 19., 22. und 23. Juli 1. 3.

Gießen, den 22. Juli 1918.

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

**Bandol-**

gesetzlich geschützt, sparsam, praktisch  
für Behörden und Private  
empfehlend

Briefbogen H. Prickarts, Mainz 2.

**Vermietungen**

Wohn- u. Schlafstimmer,  
beheizt, möbl., zu vermieten  
03710 Diebst. 16. L.  
Heinrich Zimmer in ruhigem  
Stille an den Brüdern zu  
verm. 03707 laut d. Diebst. 16.  
L. 1. Et. Schriftl. Angebote  
unter 03710 an den Diebst. 16.  
Laden u. Wohnung zu verm.  
03707 Kronfurter Str. 62.

**Mietge-such**

Sehr freundliche  
4-5-Zimr. = Wohn-  
mit Küche und evtl. Gardein-  
raum 1. Et. in mieten gesucht.  
Schriftl. Angebote unter 03707  
an den Diebst. 16. L. 1. Et. er-  
behalten. Schriftl. Angebote  
unter 03710 an den Diebst. 16.

2-Zimmer-Wohnung  
zu mieten gesucht. Angebote  
unter 03710 a. d. Diebst. 16.

Behaglich möbl. Zimmer  
(Küche) zu mieten gesucht.  
Schriftl. Angebote unter  
03710 an den Diebst. 16.

**Stellenangebote**

**Sprachlehrer**  
für Französisch und Englisch  
sucht Privat-Kaschenschule  
21. VI - 6. VII. u. 1. X. Nach-  
mittags von 1-3 Uhr. Interessent  
oder auch ohne Frauen  
wollen mitbringen, bitten an  
Die Wehr, Kassel, Paris-  
straße 19. 55643

**Wärter und  
Kosthüsenmädchen**  
alsbald gesucht 5440  
Seit- und Pflegeanstalt  
Gießen.

**Kräftige  
Arbeiter gesucht**  
Fr. Helmer & Co.,  
Güterabhandlung,  
get. Otto Schanz, Seilerstr. 33.  
5574 Diebst. 16. L. 1. Et.

**Buchhalterin  
oder jüngerer Buchhalter**  
(Kriegsbeihilfeschreiber) auf selbst-  
ständigen Führung d. Konten-  
Kontroll-Bücher u. 101. Eintr.  
gefordert. Schriftl. Angebote  
unter 03707 an den Diebst. 16.

**Verkäuferin**  
für sofort gesucht. Näheres  
in der Geschäftsstelle des  
Gießener Anzeigers. 03707

Wir suchen einen gewandten

**Schreiner  
Schunk & Ebe, Windhof**

**Fräulein für Bureau**

besonders mit Lohnbuchhaltung vertraut, für sofort  
nach Stodheim (Oberheffen) gesucht.

Offerten mit Gehaltsangabe unter 5489 an den  
Gießener Anzeiger erbeten.

**Perfekte Köchin  
u. Hausmädchen**  
per sofort gesucht. 5543  
Frau A. Fieher,  
Wolfsstr. 21. II.

**Kindergärtnerin**  
nachweislich gesucht.  
Näheres bei Frau Gant-  
mann Krüger, Diebst. 16. L.  
1. Et. 03702

**Für Gartenarbeit auf  
denen Arbeitssuchen ein  
Arbeitsmädchen gesucht**  
Gärtnerin Louis Weder,  
5503 Kaiserstr. 13.

**Haarwäscherin**  
5500  
Städtisches Krankenhaus  
Bodenheim,  
Gimdenimer Landstraße 4.

**Dienstmädchen**  
sofort gesucht 5509  
Medizinische Klinik.

**Mädchen**  
welches schon u. selbstständig  
arbeiten kann, für bald oder  
später gesucht. Vorzuziehen  
mit nachweislich. 5531  
Fr. Richter, Diebst. 16. L.  
1. Et. 03707

**Stellenge-such**  
Älteres Fräulein  
sucht Vertrauensstellen oder  
bereits. Schriftl. Angeb.  
unter 03707 an den Diebst. 16.  
Jüng. Fräulein, das die  
Küche beherrscht, sucht  
Stellung. Schriftl. Angebote  
unter 03710 a. d. Diebst. 16.

**Verkaufe**

**2 mittelmäßige Kappen**  
5- und 7/8 Grad, haben wegen  
Veränderung des Geschäfts  
preiswert zu verkaufen bei  
Ludw. Grant, 5509  
Wolfsstr. 21. II.

**1 Paar Waschwasch- und  
Füllmaschinen**  
5517  
Sündermünd, Diebst. 16. L.  
1. Et.

**Kräft. Winterkost- und  
Exotische Pflanzen**  
5507  
abzugeben. Näheres  
Schäferstr. 11. 1. Et.  
Wiederer Weg 19.

**Schreibmaschine**  
5510  
zu verkaufen. Angeb.  
unter 03710 an den Diebst. 16.

**Größere Partie aus er-  
haltene Weinkisten**  
5512  
Jäger deutsch, Schäferstr. 11,  
1. Et. 03707

**Gebrüder Schwan**  
Weinrohhandlung, Gießen.

**Kaufge-such**  
Suche zu kaufen  
1. bis 3-Familien-Haus in  
Gießen oder nächster Umgeb.  
Angeb. m. näheren Angaben  
unter 03710 an den Diebst. 16.

**Einzimmer-Rubiooden**  
zu kaufen gesucht.  
Brenner, Diebst. 16.  
03711 Grobenitz. 32.

**Gebr. Mädchenbett**  
u. Matratze und Federen zu  
kauf gesucht. Schriftl. Angeb.  
unter 03710 an d. Diebst. 16. erb.

**Berechtigter Auffänger  
für Frauenhaare**  
Süßkind, Neuenm. 29.  
VERSCHIEDENES

K. 5517  
ID

**Zwangsvorversteigerung.**  
Freitag den 23. August  
1918, nachmittags 3 Uhr,  
wird in meinem Auktio-  
nimmer die den Herr  
Edwin Ebel in Bür-  
stadt verlassene ungetriebene  
mehrfach verarbeitete  
Brauereimaschine:

1. Motor Nr. 20, 20 qm  
Wohnhaus mit Hofraum,  
hinter dem Ebel am Ende  
der Gasse und dem  
Mietlager, Fläche für 2  
2. Motor Nr. 30, 20 qm  
Wohnhaus mit Hofraum,  
hinter dem Ebel am Ende  
der Gasse und dem  
Mietlager, Fläche für 2  
3. Motor Nr. 35, 20 qm  
Wohnhaus mit Hofraum,  
hinter dem Ebel am Ende  
der Gasse und dem  
Mietlager, Fläche für 2

Heirat Kaufmann, 28 J.  
alt, Oberheffen, eonnel, mit  
beitem Hof, verm. aus an er-  
stam, hoch und hiesigen in man  
mehr ungewohnt. Keine mit  
jhr. vermöglicher Dame, die  
Interesse u. eigenes Geschäft  
hat, zu Ehepart ab. Verant  
in Briefwechsel zu treten.  
Verbindlichkeit wird außer-  
achtet u. erfordert. Angeb.  
unter 03704 an den Diebst. 16.

**entlaufen.**  
Vor Aufzug wird gewarnt.  
Friedrich erd. Diebst.  
Hud. Weber, Märmerei  
Dankb. Schicksal, 1918  
ohne Halsband entlaufen.  
Wiederbringer Belohnung.  
Dr. Ringel, Hofmanns.

**Herbstnig-  
arbeiten**  
an 7 Näheres 03714  
Neuen Bäume 15, Laden.

**Einkoch-**

**Gläser** 03719  
**Apparate**  
**Gummi**  
Carl Schneck  
Seilerweg 19, Schafstr. 14.

**Hessische  
Rote Kreuz  
Geld-Lotterie**

Sofortige Gewinn-  
auszahlung  
auf 10 Lose ein Gewinn!

15 15 Goldgewinne 25.  
55000

**Losbriefe 1 M. 1.10**  
11 Lose für M. 11.10, Porto  
20 Pf. extra, bei  
Friedrich & Caplan, Kassel  
J. Fehlecker, Heppert, 2. Et.  
Ferner in Gießen bei  
Kgl. Lot. Eins. Rich. Hoch-  
ster, F. Plumm, 109. L. 1. 000,  
Jacob Dany, Joh. Faber, Wilh.  
Semmler, W. Bailer, 55140  
Wiederholer gesucht.

**Vereme**

**Evang. Arbeiterverein.**  
Sonntag, 28. I. 1918.  
Gemeinschaftl. Spaziergang.

Kon nachm. 3/4 Uhr Cafe  
Gießener Rhein u. Wartburger  
Strasse. Ziel unangeführte  
Wiederholung 8 Tage später.

**Stadtheater Gießen**

Leitung: 5522e  
Hofrat Hermann Steingasser.  
Sonntag den 28. Juli,  
abends 7 1/2 Uhr:

Gewöhnl. Preise (ermäßig):  
Comtesse Gudeel  
Sinfonie in 3 Akten von  
Schubert u. Doppel-Sinfonie.

**Gießener Waldbühne**

(Sehr. 1909).  
II. Gastspiel des Kurhaus-  
Theaters Bad-Nauheim  
Samstag, 27. Juli 1918,  
nachm. 3 1/2 Uhr:

Die Laune des Verliebten  
Schauspiel von Goethe.  
Schauspiel.

Der schlechte Ruf  
Wald-Oper  
von Hummel  
Schauspiel: Karl Feld.  
Preise der Plätze im Vor-  
verkauf bei Ernst Gollner:  
250, 175, 140, 100, 50 Pf.;  
an der Kasse: 300, 250,  
140, 75, 50 Pf.

Dr. Sternfeld.